

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag.)
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratennahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wochenblatt

Erscheint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag)
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratennahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.
Dreißundvierzigster Jahrgang.

Nr. 8.

Freitag, den 26. Januar

1883.

Bekanntmachung,

die An- und Abmeldung der Ziehfinder betr.

Von den Ziehfindern wird noch häufig die in § 1 und 3 des Regulativs über das Ziehfinderwesen vom 17. September 1877 vorgeschriebene An- und Abmeldung der Ziehfinder bei der Ortspolizeibehörde versäumt. Es werden daher die Herren Gemeindevorstände angewiesen, solche Unterlassungen mit der in § 5 des Regulativs angedrohten Geldstrafe unnachlässig zu belegen.
Meißen, am 22. Januar 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Boffe.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll auf Antrag der Erben des Gutsbesizers **Ernst Traugott Grosse** in **Sachsdorf** das zu dem Nachlasse des letzteren gehörige $\frac{1}{2}$ Hufengut Fol. 22 für Sachsdorf, welches einen Flächeninhalt von 35 Ader 38 □-R. oder 19 Hect. 44 Ar, mit 609,00 Steuereinheiten umfaßt, nebst Inventar und Borräthen freiwillig im **Nachlassgrundstück** Brandkataster No. 22 für Sachsdorf unter den am hiesigen Amtsbrete und in dem Schumann'schen Gasthose zu Sachsdorf einzusehenden Bedingungen versteigert werden.

Das Grundstück ist mit den Gebäuden auf 52,756 Mark, todes und lebendes Inventar auf ca. 2400 Mark ortsgerichtlich gewürdet worden.

Solche, die das Grundstück sammt Zubehör zu erstehen gesonnen sind, werden hierdurch geladen

den 16. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr

an besagtem Orte sich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.
Wilsdruff, am 10. Januar 1883.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Dr. Sangloff.

Renner, Ref.

Bekanntmachung, die städtischen Anlagen betr.

Das für das Jahr 1883 aufgestellte Anlage-Cataster der Stadt Wilsdruff liegt in hiesiger Stadtkämmerei zur Einsicht für die berechtigten Anlagepflichtigen aus und sind etwaige Reclamationen gegen die darin ausgeworfenen Beträge binnen 14 Tagen, vom 27. d. M. an gerechnet, bei dem unterzeichneten Stadtgemeinderathe anzubringen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß Reclamationen gegen die Höhe der im gedachten Cataster angeführten Anlagebeträge nicht die Wirkung eines Aufschubes der Bezahlung derselben haben können.
Wilsdruff, am 25. Januar 1883.

Der Stadtgemeinderath.
Ficker, Brgmstr.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis mit 14. Februar d. J. ist
der I. Termin **Grundsteuer** nach Höhe von 2 Pf. pro Einheit,
• I. • **städtische Anlage** nach Maßgabe des revidirten Individual-Catasters und
• I. • **Hundsteuer** (die Hälfte von 5 beziehentlich 3 Mark Jahresbetrag pr. Hund) gegen Entnahme der Marken
an die Stadtkämmerei zu entrichten.
Wilsdruff, am 25. Januar 1883.

Der Stadtrath daselbst.
Ficker, Brgmstr.

Tagesgeschichte.

Berlin, 23. Januar. Der verstorbene Prinz Karl hat ein Vermögen von sechshundsechzig Millionen Mark hinterlassen.

Nach den letztwilligen Anordnungen des Prinzen Karl wird sein Leichnam in der Gruft der Kirche von Nikolstoe bei Glienicke an der Seite seiner Gemahlin beigesetzt. Dienstag Abends 8 Uhr fand im Palais ein Trauergottesdienst für die Mitglieder der königlichen Familie und den Hofstaat statt. Dann erfolgte die Ueberführung der Leiche nach dem Dom, wo Tags darauf, Mittwoch, 24., Mittags 2 Uhr die offizielle Leichenfeier stattfand. Abends 8 Uhr erfolgte die Ueberführung nach Nikolstoe; bis Zehlendorf eskortirte die reitende Garde-Artillerie den Leichenzug, von da ab Abtheilungen des Regiments der Gardes-du-Corps. In der Kirche giebt die Leibkompagnie des ersten Garderegiments die Ehrenwache. Um 2 Uhr morgens ward der Sarg in die Gruft eingeseht.

Der Kronprinz hat zur Feier seiner silbernen Hochzeit 10 000 Mark an den Oberbürgermeister v. Forderbeck zur Vertheilung an die Armen der Stadt Berlin gesendet.

Berlin, 22. Januar. Der Reichstag ertheilte dem Präsidium die Ermächtigung, dem Kaiser anlässlich des Todes des Prinzen Karl das herzlichste Beileid des Hauses auszusprechen. Der Präsident theilte den Eingang einer abermaligen Hilfspende von 112 000 Mark für die Ueberschwemmten aus Detroit und Newyork mit.

Der Bundesrath hat Stellung zu dem Antrag der Entschädigung unschuldig Beurtheilter genommen; er will die Entschädigung auf Entscheidung der Justizverwaltung durch königliche Bewilligung eintreten lassen, den Gerichten aber nicht das Recht einer Entscheidung ertheilen.

Geld und Börse gehören ja meist zusammen. Wenn Staat und Reich so viel Geld und Steuer brauchen wie dormalen und wahrscheinlich noch lange, wo wäre beides dann besser zu nehmen als von

der Börse, wo oft an einem Tage Millionen umgekehrt werden? So denken und sagen Unzählige und so dachte auch Herr v. Wedell, als er im Reichstage beantragte, die Börse, hauptsächlich die bedenklichen Zeit- und Differenzgeschäfte, die oft ein unsittliches Glückspiel sind, nach Prozenten des Umsatzes zu besteuern. Es wurden mehrere Tage darüber verhandelt und der Erfolg war: es ginge wohl, aber es geht nicht! Man fand, daß man leicht das reelle Geschäft an der Börse schädigen, daß man die unreellen Zeit- und Differenzgeschäfte nicht gut von den anderen Geschäften ausscheiden und treffen könne u. s. w., ja man konnte sich nicht einmal über den Begriff der Zeitgeschäfte einigen. So wurde die Sache vorläufig an eine Kommission verwiesen und damit begraben. Man hofft aber dennoch auf eine baldige Auferstehung.

Ein neues furchtbares Unglück hat unsere Handelsflotte betroffen so gräßlich, daß es sich nur mit dem Untergange des „Schiller“ und der „Pommerania“ vergleichen läßt. Der große Hamburger Amerika-Dampfer „Cimbria“ ist mit ungefähr 500 Menschen an Bord in Sicht der Insel Vorkum untergegangen, bis jetzt erscheinen nur sechshundfünfzig Personen gerettet. Am Sonnabend Abend gegen acht Uhr traf der englische Dampfer „Sultan“ schwer beschädigt in Hamburg ein, und es berichtete dessen Kapitän Cutling, daß er am Tage zuvor, am Freitag, mit einem großen Dampfer in der Nähe des Vorkum Riff zusammengestoßen, daß er über den letzteren aber nichts Näheres wisse, als daß derselbe voraussichtlich sehr schwer beschädigt worden war. Auch von amtlicher Seite traf Abends die Nachricht ein, daß Kapitän Niemann vom „Uranus“, am Abend des 19., also am Freitag, bei Vorkum Riff, 4–5 Seemeilen West, $\frac{1}{2}$ Süd vom Feuerstift, einen als Brigg getarnten gesunkenen Dampfer gesehen habe, dessen verdoppelte Mars-Raaken aus dem Wasser ragten, und von verschiedenen sachkundigen Seiten, namentlich mit den mit unseren Seefahrtsverhältnissen bekannten Kreisen, äußerte sich die Ruthmung, daß dieses Dampfschiff die „Cimbria“ sein könne, woran man zu glauben sich nur